



Steinsanierung
und Denkmalpflege
Crailsheim



Nehmen Sie
Kontakt mit uns auf!

Frankfurter Wahrzeichen in neuem Glanz



Steinsanierung
und Denkmalpflege
Crailsheim GmbH & Co. KG

Leonhard-Weiss-Straße 2
74589 Satteldorf
Telefon 0 79 51/4 89-0
Fax 0 79 51/4 89-24 17

Zweigniederlassung Sachsen:
Untere Hauptstraße 4a
09376 Oelsnitz/E.
Telefon 03 72 98/30 33-0
Telefax 03 72 98/30 33 23

e-mail: SDC@stein-denkmal.de
Sie finden uns im Internet:
www.stein-denkmal.de

Bildhauerarbeiten

Steinmetzarbeiten

Restaurierungen

Natursteinbau

Exklusiver Innenausbau

**Konzeption, Beratung
und Dokumentation**



Anspruchsvolle Aufgaben erwarteten unsere Spezialisten bei der Sanierung des Dom St. Bartholomäus und der Alten Oper in der Mainmetropole Frankfurt.

Alte Frankfurter Wahrzeichen von Künstlerhand restauriert

Bereits eine Vielzahl denkmalgeschützter Objekte in ganz Deutschland, darunter Schloss Neuschwanstein, Schloss Oranienburg, der Dom zu Meissen und der Dom St. Marien zu Zwickau, tragen die Handschrift der Steinsanierung und Denkmalpflege Crailsheim. In den Jahren 2002 und 2003 hatte das rund 60 Mitarbeiter zählende Unternehmen seine „Bauhütte“ unter anderem in Frankfurt am Main aufgestellt. Zwei bedeutende Wahrzeichen der Mainmetropole wurden restauriert: Die Alte Oper und der Dom St. Bartholomäus.

Der Dom St. Bartholomäus - schwierige Aufgabe in luftiger Höhe

Die prächtige auf dem Domplatz stehende Kathedrale – im Stil der Hochgotik erbaut – kennzeichnet die Silhouette der Frankfurter Altstadt. Im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt, wurde der Kaiserdom von 1948 bis 1953 restauriert. 2001 stand die Sanierung des stark verwitterten Westturmes an. Von November 2001 bis Oktober 2002 bearbeiteten, klebten, schnitten und frästen jeweils bis zu acht Re-

staurateure und Steinmetze der Steinsanierung und Denkmalpflege Crailsheim an Krabben, Kreuzblumen, Fialen und gotischem Maßwerk. Historische Eisenteile wurden mit aufwendigen Rostschutzbehandlungen instandgesetzt. Insgesamt wurden an rund 600 Teilen der gotischen Verzierung neue, aus hochwertigem Spessart-Sandstein gefertigte Ersatzstücke eingepasst. Einen besonderen Beweis ihres Könnens lieferten die Steinmetzen mit der Wiederherstellung von völlig verwitterten Fialspitzen mit Kreuzblumen.

Die einfühlsame Rekonstruktion erfolgte auf der Grundlage historischer Vorlagen und in Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege.



Die Alte Oper - ein liebenswertes Stück Frankfurt

Frankfurt feierte am 20. Oktober 1880 ein lang ersehntes Ereignis: die Einweihung eines eigenen Opernhauses. Das Opernhaus, erbaut im Renaissance-Stil, wurde von keinem der beiden Weltkriege verschont.

Ein Bombenangriff im Ersten Weltkrieg hatte die Aussenfassade der Oper Frankfurt nur geringfügig in Mitleidenschaft gezogen. Umso größer war dafür die Zerstörung in den letzten Kriegsjahren des Zweiten Weltkrieges. In der Nacht zum 23. März 1944 brannte das Opernhaus bis auf die Grundmauern völlig aus. Erst Jahrzehnte später war der Wiederaufbau abgeschlossen. Seit ihrer Wiedereröffnung am 28. August 1981 ist die Alte Oper aus dem Frankfurter Kulturleben nicht mehr wegzudenken.

Von September 2002 bis September 2003 wurde die Oper nun saniert. Der Zahn der Zeit hatte seine Spuren hinterlassen: Die Betontraufgesimse waren stark angegriffen und die französischen Kalksteine sind ebenso stark den Witterungseinflüssen erlegen. Um den Erhalt der Alten Oper zu sichern, wurden entsprechende Sanierungsmaßnahmen getroffen. So wurden Spezialreinigungen der Betonwerksteinelemente und der Natursteinfassade durchgeführt. Die originalgetreue Rekonstruktion stark geschädigter Einzelstücke wie Wellenmäander, profilierte Lisenen, Kompositkapitelle und Figuren erfolgte direkt in der Steinmetzwerkstatt in Satteldorf, der Einbau paßgenau vor Ort.